

Unserer Schwester 75

Jungfrau Lucie Deetjen

und unserm Schwager

Herrn Eduard Dallmann

zum

Eheverbindungs = Tage

auf dem Gute Schwanwedel

am 10. Juni 1818

aus

geschwisterlicher Liebe

gewidmet

von

Carl	}	Stümcke.
Gesine		
Lotte		
Johann	}	Deetjen.
Bernhard		

Bremen

gedruckt bei E. G. Westphal 1818.

W. ...
Zunächst ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Wer seinen

Am Rhein

Gefegnet

Es sang ma

By jeder

Ja, jener C

Sprach o

Nir die

Auf deut

Jetzt wählen

Beim C

Nur noch des

Im frohen

Und führen n

Den neuen

Dem Lande

Weit meh

Das kommt

Wenn die

In Gift wir

Wald ledi

By Liebe

Von Liebe

Und zuckerfü

Ohn' daß

Wer dies ganz

Durch Sei

Empfangt den

Und Ceres

Wer seinen Acker baut wird Segens die Fülle haben.

Am Rhein am Rhein gedeiht des Weinstocks Traube:
Gefegnet sey der Rhein. ∴
So sang man gern vor Frankreichs Länderrauhe
Bey jedem Frohverein. ∴

Ja, jener Spruch — in Schriften und auf Dosen —
Sprach oft uns lieblich an:
Bis wir die Brut heißhungeriger Franzosen
Auf deutschem Boden sahn.

Jetzt wählen wir bey Herzens-Harmonien,
Beym Eh = Verein = und Bund —
Nur noch des Goldworts süße Melodien
Im frohen Freundschafts-Mund.

Und führen nun statt jenes Liedes Stenzen
Den neuen Trinkspruch ein:
„Dem Lande Heil! wo Lieb und Treu im Ganzen
Weit mehr gedeihn als — Wein!!“

Was kommt der Wein vom Rheinstrom und aus Franken
Wenn dieses Gut uns fehlt? —
Ein Gift wird er, woran wir oft erkranken
Bald ledig — bald — vermählt.

Bey Liebe schmeckt ein Krafttrank deutscher Gäfte —
Von Liebchens Kuß gewürzt —
Auch zuckerfüß! und giebt dem Leben Kräfte,
Dhn' daß er es verkürzt.

Wer dies ganz fühlt, dem Krafttrank fördernd nützet
Durch Seines Landbaus Fleiß,
Empfängt den Kranz — aus Eichenlaub geschürzt et —
Aus Ceres Hand als — Preis.

Ihm pflanzt die Braut schon an dem Hochzeitsfeste
Zu Seiner Mühen Lohn
Den Eich'stamm der durch künst'ge Niesenäste
Noch schirmt des Enkels Sohn.

Der Städter, der beym ruhigen Gewerbe
Sein Brot dem Landbau dankt,
Der segnet still des Landmanns Haus und Erbe —
Von goldner Frucht umrankt.

Dies Bild gilt Euch, Ihr biedern Neuvermählten;
Ihr seyd des Lied's Symbol!
„Dem Lande Heil! wo Lieb und Treu. sich wählten
Zu fördern deutsches Wohl!“

Ihr seyd's die sich durch heil'ger Liebe Bande
Dem Wohl des Landbaus weihen;
Eu'r Blick ist es, der Gärten, Au und Lande
Schafft Segen und Gedeihen.

Durch Euch wird nun der Aermre Aehren sammeln
Da wo er nicht gesäet:
Und Gott und Euch den Dank des Herzens stammeln,
Bey jedem Tischgebet.

Der Schnitter wird am Gerstensaft sich lehen
Durch Euch beym Ernteschmaus;
Und in des Kranzes Goldpapier einähen
Das: Vivat: „Dallmann's Haus!“

O! schätzt ein Glück das dauernd — ist — und edel —
Ja, süßer noch als Wein: —
Was Euch nicht giebt das liebliche Schwanwedel,
Das giebt Euch auch kein Rhein.

Noch horcht zuletzt auf Salomo den Weisen,
Was der spricht, dem Ihr traut:
„Reich wird der Mann der mit des Aflugschaarweisen
Im Schweis den Acker baut!“